

Countdown Nuklear Luis Liendo Espinoza

Die letzten Wochen brachten die absehbare Verschärfung der Krise zwischen dem Iran und Israel und seinen Verbündeten andererseits. Bereits am 19. September ließ der iranische Revolutionsführer, das stille und eigentliche Machtzentrum im Iran, Ali Khamenei, aufhorchen, als er während einer Freitagspredigt vor Tausenden Gläubigen in Teheran jüngste Zweifel an der Feindschaft des Iran zu Israel ausräumte.

„Wer sind die Israelis? [...] Sie sind verantwortlich für den Raub von Häusern, Land, Ackerland und Geschäften. Sie sind Kämpfer im Auftrag Zionistischer Agenten. Ein Moslem darf gegenüber solchen Leute, den Handlangern im Dienste des Erzfeindes der Moslems, nicht Gleichgültig bleiben.“¹

Zwei Tage später erklärte der iranische Präsident Ahmadinedschad während einer Militärparade in Teheran anlässlich des 28 Jahrestages des Beginns des Iran-Irak Krieges 1980-1988, die iranischen Streitkräfte würden „jedem Eindringling die Hände brechen, bevor dieser den Abzug ziehen könnte.“² Auf der Parade wurden die Shahab-3 Rakete, deren Reichweite bis Israel reichen soll, sowie ältere Shahab-Versionen, Drohnen und Artillerie vorgeführt. Auf LKW's montierte Transparente trugen Parolen wie „Israel muss aus der Welt gelöscht werden“, „Nieder mit den USA“.

Am Montag (22. September) erklärte der Leiter der IAEO, Mohamed el-Baradei, die IAEO könne nicht versichern, dass der Iran *keine* undeklarierten nuklearen Aktivitäten – sprich ein Atomwaffenprogramm - verfolge. El- Baradei bezog sich auf einen Bericht der IAEO vom 15. September, indem festgestellt wurde, „ die Behörde konnte bedauerlicherweise keinerlei nennenswerten Fortschritte“³ hinsichtlich der Klärung etwaiger militärischer Aspekte des iranischen Atomprogramms erlangen. Hochrangige Beamte der IAEO gaben an, der Iran würde sämtliche Klärungsversuche der IAEO abblocken oder schlicht ignorieren. Der Zugang zu strittigen Dokumenten, Personen und Anlagen werde verweigert. David Albright, ein ehemaliger Mitarbeiter der IAEO, erklärte, unter Berufung auf technische Details des IAEO-Berichts, der Iran könnte möglicherweise bereits in sechs Monaten genügend angereichertes Uran zum Bau einer Atombombe besitzen.

Ein Vertreter des *Nationalen Iranischen Widerstandsrates* (NWRI) überbrachte zur gleichen Zeit der IAEO neue Indizien für ein iranisches Atomwaffenprogramm. Nach Angaben des NWRI haben Informanten der iranischen Opposition bei Khodschir nahe bei Teheran eine unterirdische Anlage entdeckt, welche ein umfangreiches System von Tunneln beherbergen soll. Die geheime Anlage werde von verschiedenen Tarnfirmen betrieben. Der NWRI spricht weiters von nordkoreanischen Experten, welche wiederholt auf der Anlage gesichtet wurden. Die Ingenieure und Wissenschaftler würden an der Adaption der Shahab-3 Rakete an einen Atomsprengkopf arbeiten. Der NWRI forderte die IAEO auf, diese Anlage zu untersuchen. Diese ist jedoch nur befugt, solche Anlagen zu inspizieren, welche ausdrücklich vom Iran als Atomanlagen deklariert werden.⁴ Hinweise hinsichtlich der Adaption der Shahab-3 Rakete waren bereits im besagten Bericht der IAEO enthalten. In Großbritannien wurde am Sonntag

¹ Iran Focus: <http://www.iranfocus.com/en/iran-general-/ayatollah-ali-khamenei-says-iran-israel-on-collision-course.html>

² Iran Focus: <http://www.iranfocus.com/en/iran-general-/iran-vows-to-block-any-attack.html>

³ IAEO: <http://www.iaea.org/Publications/Documents/Board/2008/gov2008-38.pdf>

⁴ NWRI: <http://ncr-iran.org/content/view/5632/1/>

(28. September) ein Geschäftsmann festgenommen, der militärische Artikel und technologische Bauteile zum Bau von Massenvernichtungswaffen in den Iran geschmuggelt haben soll. Zwei weitere Mittäter sind flüchtig.

Tausende Teilnehmer fanden sich am Montag (22. September) bei einer Demonstration gegen das iranische Regime und dessen Atomwaffenprogramm in New York zusammen. Die Demonstration wurde von einer Vielzahl jüdischer Organisationen organisiert. Die Sprecherin der Knesset Dalia Itzik erklärte in ihrer Rede auf der Demonstration:

„Die freie Welt darf diese Vernichtungsdrohungen nicht einfach hinnehmen, ohne angemessene Maßnahmen zu treffen, um ihn zu stoppen. Wir müssen ihn aufhalten, stoppt ihn, stoppt ihn!“

Itzik bezeichnete Ahamdinedschad als jenen

„Mann, welcher den Alptraum, den Horror der Vergangenheit zurückgebracht hat. [...] Er glaubt zweifellos, dass die Welt, welche damals stumm blieb, auch heute stumm bleiben wird. Er will, dass wir leiden, von Alpträumen geplagt werden und Angst haben.“⁵

Elie Wiesel, Überlebender von Auschwitz und Buchenwald, forderte auf der Demonstration, Ahamdinedschad wegen Anstiftung zum Massenmord vor ein internationales Kriegstribunal zu stellen.

Einen Tag später hielt Ahmadinedschad seine mit Spannung erwartete Rede vor der UNO-Vollversammlung. Damit wurden seine Forderungen und Ansichten nun im großen Stil vor der internationalen Staatengemeinschaft und der Weltpresse vorgetragen. Nach einer langatmigen und mit religiösen Phrasen bespickten Einleitung ging der iranische Präsident auf konkrete Themen ein. Er verneinte die Vorwürfe und Kritik Israels, der USA und der IAEO und beteuerte einmal mehr die friedlichen Absichten des Iran. Die Anschuldigungen seien Produkt einer zionistischen Intrige:

„Mit der Würde, der Integrität und den Rechten der amerikanischen und europäischen Völker wird von einer kleinen, aber hinterlistigen Zahl von Leuten namens Zionisten gespielt. Obwohl sie eine unbedeutende Minderheit sind, beherrschen sie einen wichtigen Teil der finanziellen Zentren sowie der politischen Entscheidungszentren einiger europäischer Länder und der USA in einer tückischen, komplexen und verstohlenen Art und Weise. [...] Das heißt, die großen Völker Amerikas und verschiedener Nationen in Europa müssen den Forderungen und Wünschen einer kleinen Zahl habgieriger und feindlicher Leute gehorchen. Diese Nationen geben ihre Würde und ihre Ressourcen für die Verbrechen und Besatzungen und Bedrohungen des zionistischen Netzwerks gegen ihren Willen her.“

Diese *tyrannischen Mächte* seien die wahre Bedrohung für den Weltfrieden:

„Die Ideen und Begierden jener, die andere als zweit-klassig und minderwertig erachten und glauben sie seien anderen überlegen; die beabsichtigen außerhalb des göttlichen Kreises und die vollkommenen Sklaven ihrer materialistischen und selbstsüchtigen Begierden zu bleiben; jene die planen ihre aggressive und herrschsüchtige Natur zu entfalten, bilden die Wurzel der heutigen Probleme der Menschheit. Sie sind das große Hindernis zur Verwirklichung des materiellen und spirituellen Reichtums, von Sicherheit, Frieden und Brüderlichkeit unter den Völkern.“

⁵ Jerusalem Post:

<http://www.jpost.com/servlet/Satellite?cid=1222017358535&pagename=JPost%2FJPArticle%2FPrinter>

Die Erlösung ist nahe:

„Ein universeller Widerstand gegen Gewinnsucht, Aggression und Selbstsucht dieser tyrannischen Mächte beginnt sich zu formieren. [...] Heute steht das zionistische Regime vor dem endgültigen Kollaps und es gibt für es keinen Ausweg aus dem Pfuhl, den seine Unterstützer und es selbst geschaffen haben.“⁶

Für seinen Aufruf an die Welt sich gegen die *zionistische Bedrohung* zu erheben, wurde Ahmadinedschad von unzähligen Mitgliedern der Vollversammlung mit Applaus belohnt. In Interviews mit US-Medien bekräftigte Ahmadinedschad seine Aussagen und stellte einmal mehr den Holocaust in Frage. Das Ansinnen der Demonstranten von New York, erklärte er, sei zum Scheitern verurteilt.

Am Mittwoch (24. September) hielt der israelische Präsident Shimon Peres vor der UNO-Vollversammlung sein Rede. Peres begann seine Rede mit Anmerkungen zur Geschichte Israels und den Anfängen des Friedensprozesses im Nahen Osten und sprach sich für einen palästinensischen Staat, der Seite an Seite mit Israel in Frieden leben sollte, aus. Dann ging er auf den Iran und die Rede Ahamdineschads ein:

„Im Zentrum der Gewalt und des Fanatismus steht der Iran. Er schuf eine Bedrohung für die gesamte Welt. Sein Drang nach Hegemonie und regionaler Herrschaft spaltet den Nahen Osten und untergräbt die Chancen auf Frieden und Menschenrechte.

Irans Unterstützung für die Hizbullah spaltete den Libanon, seine Unterstützung für die Hamas spaltete die Palästinenser und schiebt die Verwirklichung eines palästinensischen Staates hinaus.

Gestern, auf genau dieser Bühne, wiederholte der iranische Präsident, eine der finstersten antisemitischen Schmähungen – die Protokolle der Weisen von Zion. Es war ein Versuch eine der widerwärtigsten Intrigen der Geschichte zum Leben zu erwecken.

Ihre verächtliche Leugnung des Holocaust ist ein Hohn auf unbestreitbare Beweise, eine zynische Beleidigung der Überlebenden des Horrors. [...] Der Iran fährt mit der Urananreicherung und der Entwicklung von Langstrecken-Raketen fort. [...] Die iranische Bevölkerung ist nicht unser Feind. Ihre fanatische Führung ist ihr Problem und die Sorge der Welt. Teheran kombiniert Langstrecken-Raketen mit kurzsichtigen Verstand. Es geht Schwanger mit Tragödien.“⁷

Am Ende seiner Rede setzte Peres in einer unvorhergesehenen Geste eine Kippa auf, um zu signalisieren, dass er nicht allein als Staatsmann, sondern als Jude vor der Vollversammlung stand.

Am Freitag begannen im Iran die *Feierlichkeiten* zum *Al-Quds Tag*, an dem regelmäßig zur Zerstörung Israels und zur Eroberung Jerusalems aufgerufen wird. Der iranische Bildungsminister präsentierte in Teheran eine Hetzschrift mit dem Titel „Holocaust“. Auf dem Cover des Buches war ein Jude mit Hakennase und traditionellem Gewand abgebildet, der Konturen von Leichen auf dem Boden zeichnete. Das Buch wurde von Mitgliedern der Basidschi-Miliz herausgegeben. In einer anderen Abbildung des Buches werden bärtige Juden gezeigt, die in eine Gaskammer ein- und ausgehen, über die ein Zähler mit der Zahl 5.999.999 angebracht ist. Ali Akbar Haschemi Rafsandschani, Vorsitzende des iranischen Wächterrates, warnte während einer Freitagspredigt in Teheran die USA, Großbritannien und Frankreich davor, Israel weiter zu unterstützen. Hunderttausende demonstrierten im Iran anlässlich des Al-Quds-Tages. Die Massen skandierten „Tod zu Israel“ und verbrannten amerikanische und israelische Flaggen. Tausende fanden sich bei einer Al-Quds Demonstration im palästinensischen Flüchtlingslager Yarmouk in Syrien zusammen, unter ihnen Vertreter der

⁶ UN: http://www.un.org/ga/63/generaldebate/pdf/iran_en.pdf

⁷ Jerusalem Post:

<http://www.jpost.com/servlet/Satellite?cid=1222017381014&pagename=JPost%2FJPArticle%2FPrinter>

PFLP-GC und des Palästinensischen Islamischen Dschihad. In Gaza rief ein Hamasvertreter vor Tausenden Anhängern zu Selbstmordattentaten auf, um „den Feind“ aufzuhalten. Ismail Haniya, Hamas-Premierminister in Gaza, rief Araber und Moslems zum Schutz der Al-Aqsa Moschee in Jerusalem auf, welche durch die Israelis bedroht sei.⁸ Im Libanon rief der Generalsekretär der Hizbullah Hassan Nasrallah in einer Rede zum Al-Quds Tag erneut zur Zerstörung Israels auf:

„Palästina, vom Meer bis zum Fluss [Mittelmeer bis Jordan, d.h. ohne Israel], ist das Eigentum der Araber und Palästinenser, niemand hat das Recht auch nur ein Körnchen dieser Erde oder einen Stein aufzugeben, weil jedes Sandkorn dieser Erde heilig ist. Das gesamte Land muss seinen rechtmäßigen Besitzern zurückgegeben werden. [...] Israel ist nicht nur der Feind der Palästinenser, sondern auch des Libanon und aller Araber und Moslems. Israel ist, wie Imam Khomeini sagte, ein Krebsgeschwür.“⁹

Zu größeren Demonstrationen kam es auch in Indien, Pakistan und dem Irak. In Berlin folgten am Samstag 400 Teilnehmer dem Aufruf antizionistischer Gruppierungen zum Al-Quds Tag. In einer Stellungnahme der Organisatoren ist mit Bezug auf die antifaschistische Kampagne *Gegen Al-Quds-Tag* von einer „fünfte[n] Kolonne Israels“ die Rede. Diese sei „mit Hilfe der zionistischen Lobby in einige Parteien eingedrungen sind, um die demokratische Struktur zu unterwandern“.¹⁰ In London nahmen um die 500 Personen an einem Al-Quds Aufmarsch teil, auch hier gab es Gegenaktivitäten.

Ähnlich wie in Deutschland¹¹ gab es auch in Österreich kaum offene Kritik an den antisemitischen Äußerungen des iranischen Präsidenten. Die *Junge Welt*, das Sprachrohr der nationalbolschewistischen und antisemitischen Linken in Deutschland und Österreich, frohlockte „Die Welt steht hinter Teheran“¹². Die USA haben sich laut *Jerusalem Post* bereits im Sommer dieses Jahres in Gesprächen mit der israelischen Regierung eindeutig gegen einen Militärschlag ausgesprochen. Die Mitglieder des UNO-Sicherheitsrates konnten sich trotz des IAEO-Berichts und der offenen Drohungen der iranischen Führung auf keine neuen Sanktionen gegen den Iran einigen. Der UNO-Sicherheitsrat einigte sich am Samstag (27. September) lediglich auf eine Resolution, welche die bisherigen Sanktionen bestätigte. Israel steht weiterhin allein gegen den Iran.

⁸ Gulf News: http://www.gulfnews.com/Region/Middle_East/10247994.html

⁹ Al-Manar: <http://www.almanar.com.lb/NewsSite/NewsDetails.aspx?id=58210&language=en>

¹⁰ Quds Tag: <http://www.quds-tag.de/deutschland.htm>

¹¹ Vgl.: Küntzel, Matthias: Adolf Ahmadinejad vor der Un: <http://www.matthiaskuentzel.de/contents/adolf-ahmadinejad-vor-den-un>; Lizas Welt: Am Israel chai!: <http://www.lizaswelt.net/2008/09/am-israel-chai.html>

¹² Junge Welt: <http://www.jungewelt.de/2008/09-25/013.php>